

Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit (VZAE)

Änderung vom 4. Dezember 2009

*Der Schweizerische Bundesrat
verordnet:*

I

Die Verordnung vom 24. Oktober 2007¹ über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit wird wie folgt geändert:

Art. 23 Abs. 3

³ Aus- oder Weiterbildungen werden in der Regel für längstens acht Jahre bewilligt. Ausnahmen sind möglich, wenn sie einer zielgerichteten Aus- oder Weiterbildung dienen.

Art. 28

Aufgehoben

Art. 53 Vorläufig Aufgenommene und Schutzbedürftige

¹ Vorläufig Aufgenommene (Art. 85 AuG) und Schutzbedürftigen (Art. 75 AsylG) kann eine unselbstständige Erwerbstätigkeit bewilligt werden, wenn:

- a. das Gesuch eines Arbeitgebers nach Artikel 18 Buchstabe b AuG vorliegt;
- b. die Lohn- und Arbeitsbedingungen nach Artikel 22 AuG eingehalten werden.

² Für vorläufig Aufgenommene (Art. 85 AuG) und Schutzbedürftige (Art. 75 AsylG), die an einem Beschäftigungsprogramm nach Artikel 43 AsylG teilnehmen, gelten die in diesem Beschäftigungsprogramm festgesetzten Bedingungen.

³ Vorläufig Aufgenommene kann eine selbstständige Erwerbstätigkeit bewilligt werden, wenn die dafür notwendigen finanziellen und betrieblichen Voraussetzungen erfüllt werden (Art. 19 Bst. b AuG).

Art. 91a

Aufgehoben

¹ SR 142.201

II

Die Anhänge 1 und 2 erhalten die neue Fassung gemäss Beilage.

III

Die Verordnung vom 22. Oktober 2008² über die Einreise und die Visumserteilung wird wie folgt geändert:

Art. 5 Abs. 1

¹ Kein Visum nach Artikel 4 Absatz 1 benötigen:

- a. Personen, die von der Visumpflicht nach den Bestimmungen der Anlagen 1–4 GKI³ befreit sind;
- b. Inhaberinnen und Inhaber eines gültigen offiziellen Passes, namentlich eines gültigen Diplomaten-, Dienst- oder Sonderpasses, von Bolivien, Ecuador, der Dominikanischen Republik, Kolumbien, Marokko, Peru und Tunesien sowie von anderen Staaten, mit denen entsprechende bilaterale oder multilaterale Abkommen bestehen. Für Staatsangehörige des Iran gilt die Befreiung von der Visumpflicht nur für Inhaberinnen und Inhaber eines gültigen Diplomatenpasses;
- c. Pilotinnen und Piloten von Luftfahrzeugen und anderes Flugbesatzungspersonal nach Anlage VII Ziffer 2 des Schengener Grenzkodex⁴;
- d. Inhaberinnen und Inhaber von Laissez-passer der Vereinten Nationen.

IV

Diese Änderung tritt am 1. Januar 2010 in Kraft.

4. Dezember 2009

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Hans-Rudolf Merz

Die Bundeskanzlerin: Corina Casanova

² SR 142.204

³ ABl. C 326 vom 22.12.2005, S. 22

⁴ ABl. L 105 vom 13.4.2006, S. 30

Anhang 1
(Art. 19)**Höchstzahlen für Kurzaufenthaltsbewilligungen**

1. Die Höchstzahlen für Kurzaufenthaltsbewilligungen, die zu einer Erwerbstätigkeit berechtigen, werden insgesamt auf 3500 festgesetzt:

a. Höchstzahlen für die Kantone: 1750

Zürich	353	Schaffhausen	17
Bern	220	Appenzell A.Rh.	10
Luzern	77	Appenzell I.Rh.	3
Uri	6	St. Gallen	107
Schwyz	25	Graubünden	44
Obwalden	7	Aargau	119
Nidwalden	8	Thurgau	45
Glarus	8	Tessin	79
Zug	32	Waadt	138
Freiburg	45	Wallis	57
Solothurn	52	Neuenburg	39
Basel-Stadt	73	Genf	116
Basel-Landschaft	55	Jura	15

b. Höchstzahl für den Bund: 1750

2. Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010.

3. Die durch die Änderung vom 12. Dezember 2008⁵ der Verordnung vom 24. Oktober 2007 über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit freigegebenen, aber noch nicht ausgeschöpften Kontingente können weiterhin beansprucht werden. Sie werden der Höchstzahl des Bundes (Ziff. 1 Bst. b) angerechnet.

Anhang 2
(Art. 20)**Höchstzahlen für Aufenthaltsbewilligungen**

1. Die Höchstzahlen für erstmalige Aufenthaltsbewilligungen, die zu einer Erwerbstätigkeit berechtigen, werden insgesamt auf 2000 festgesetzt:

a. Höchstzahlen für die Kantone: 1000

Zürich	201	Schaffhausen	10
Bern	126	Appenzell A.Rh.	5
Luzern	44	Appenzell I.Rh.	2
Uri	4	St. Gallen	60
Schwyz	14	Graubünden	25
Obwalden	4	Aargau	68
Nidwalden	5	Thurgau	26
Glarus	5	Tessin	45
Zug	18	Waadt	79
Freiburg	26	Wallis	32
Solothurn	29	Neuenburg	23
Basel-Stadt	42	Genf	67
Basel-Landschaft	32	Jura	8

b. Höchstzahl für den Bund: 1000

2. Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010.

3. Die durch die Änderung vom 12. Dezember 2008⁶ der Verordnung vom 24. Oktober 2007 über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit freigegebenen, aber noch nicht ausgeschöpften Kontingente können weiterhin beansprucht werden. Sie werden der Höchstzahl des Bundes (Ziff. 1 Bst. b) angerechnet.

⁶ AS 2008 6273